

# Info-Mail

**Von:** Besseres Lernen [<mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de>]  
**Gesendet:** Donnerstag, 27. August 2009 09:45  
**An:** 'besseres-lernen@wir-wollen-lernen.de'  
**Betreff:** Angebliche "Senats"-Vorlage zum Privatschul-Gesetzentwurf nicht abgestimmt?

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,  
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,

der Rheinische Merkur berichtet in seiner heutigen Ausgabe, **dass der fragwürdige und in Teilen verfassungswidrige Gesetzentwurf** zur Gleichschaltung der Hamburger Privatschulen, obwohl als **"Mitteilung des Senats"** überschrieben und damit als **angebliche Senats-Vorlage** während der Ferien am 11. August 2009 in die Bürgerschaft eingebracht, **den CDU-Senatoren gar nicht bekannt war:**

**Rheinischer Merkur v. 27.8.2009: HAMBURG / Schwarz-Grün will, dass Privatschulen mit den staatlichen Einrichtungen gleichziehen - Bürgerzorn regt sich**

[http://www.merkur.de/2009\\_35\\_polkom\\_hamburg.36643.0.html?&no\\_cache=1](http://www.merkur.de/2009_35_polkom_hamburg.36643.0.html?&no_cache=1)

**Einen Monat vor der Bundestagswahl müssen sich die Hamburgerinnen und Hamburger, wie lange sich (Noch-)Bürgermeister von Beust dieses Possenspiel zwischen der Hamburger Straße (Schulbehörde) und dem Rathaus noch gefallen lässt!**

---

Am Rande:

Aus unserer Sicht ein wenig zu unkritisch übernommen hat das Hamburger Abendblatt eine gestern online geschaltete Presseerklärung der Mitarbeiter des "Berliner Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung" (WZB):

**Hamburger Abendblatt v. 27.8.2009: Jeder sechste Schüler falsch eingestuft**

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1156685/Jeder-sechste-Schueler-falsch-ingestuft.html>

Bei Durchsicht der zugrundeliegenden "Studie", die unter folgendem Link:

[http://www.wzb.eu/presse/mitteilungen\\_2009/underachievement.htm](http://www.wzb.eu/presse/mitteilungen_2009/underachievement.htm) als pdf

(<http://bibliothek.wzb.eu/pdf/2009/i09-503.pdf>) zur Verfügung steht, fällt nämlich auf:

1. Die Verfasser der "Studie" haben keine eigenen Daten erhoben, sondern auf die Zweit-Auswertung einer Befragungen von 855 Jugendlichen im Alter zwischen 17-19 durch das Deutsche Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW, Berlin); siehe S. 13 der Studie.,
2. Die Verfasser der "Studie" (**Johannes Uhlig** hat 2007 seine Psychologie-Diplomarbeit über das Thema: **"Faszination Computerspiel: eine explorative Untersuchung am Beispiel einer LAN-Party"** geschrieben und ist erst seit 2008 am WZB tätig: [http://www.wzb.eu/bal/aam/people/uhlig.de.htm#Curriculum\\_vitae](http://www.wzb.eu/bal/aam/people/uhlig.de.htm#Curriculum_vitae)) lassen in ihrer Argumentationskette, an deren Ende sie den Schulformwechsel nach Klasse 4 anprangern, das wichtigste vermissen: Einen Hinweis darauf, weshalb die "Feststellungen" der Verfasser bei 17-19-Jährigen tatsächlich etwas mit dem Schulformwechsel nach Klasse 4 zu tun haben sollen.

**Als Argument für die unausgegorenen Primarschul-Pläne von Senatorin Goetsch kann diese "Studie" damit nicht herhalten.** Im Gegenteil: Wie die Hamburger LAU-Studien gezeigt haben, würde gerade die Verlagerung der Schulformsentscheidung auf die **Zeugniskonferenz**, wie Frau Goetsch es einführen möchte, die sozialen Disparitäten verstärken, statt sie abzuschwächen. Gleichzeitig haben sich,

wie der PISA-Ländervergleich 2006 bestätigt hat, die sozialen Disparitäten in Brandenburg seit der dortigen Einführung der **6-jährigen Grundschule** verstärkt.

Anders ausgedrückt: **Bei einer Umsetzung der Primarschul-Pläne würde die Zahl falscher Schulformscheidungen deutlich zunehmen.**

Herzliche Grüße,  
Walter Scheuerl

## **Zwei Gründe mehr, heute Nachmittag ins Rathaus zu kommen:**

**Donnerstag, 27.08.2009, 17:00 Uhr: Öffentliches Sitzung des Schulausschusses**

Auswertung der Sachverständigenanhörung zum Primarschul-Gesetzentwurf - Ort: Rathaus, Kaisersaal

**Einladung:** [http://www.wir-wollen-lernen.de/resources/Schulausschuss\\_20090827\\_1700.pdf](http://www.wir-wollen-lernen.de/resources/Schulausschuss_20090827_1700.pdf)

**Demonstration am 19.9.2009 - Volksbegehren vom 28.10.-17.11.2009!**

**Spenden Sie zur Unterstützung des Volksbegehrens:** <http://www.wir-wollen-lernen.de/resources/einzugsermaechtigung.pdf>

**Jetzt als Sammler voranmelden unter:** [http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen\\_primarschule\\_anmelden.html](http://www.wir-wollen-lernen.de/gegen_primarschule_anmelden.html)

---

**Dr. Walter Scheuerl**  
**Volksinitiative „Wir wollen lernen!“**

Tel.: +49 (0)40 359 22-270  
Mobil: +49 (0)172 43 53 741  
Fax: +49 (0) 40 359 22-234  
E-mail: [walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de](mailto:walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de)  
Internet: [www.wir-wollen-lernen.de](http://www.wir-wollen-lernen.de)

Wir sind für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- ein gutes, übersichtliches Schulsystem mit Stadtteilschulen, Gesamtschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der „Langformschulen“ (Gesamtschulen),
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- Reformen nur, wenn dadurch nachweislich eine Verbesserung eintritt - keine Massen-Experimente mit unseren Kindern!
- Selbständigkeit der Schulen, Stärkung der didaktischen und pädagogischen Kompetenz der Lehrkräfte.

**Initiative „Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**  
AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

**Hamburger Sparkasse**  
**BLZ 200 505 50**  
**Konto Nr. 1280 / 310 689**

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs. Am 19.11.2008 konnten wir dem Senat 21.000 Unterschriften vorlegen. Der weitere Zeitplan ist nun durch die Hamburger Volksentscheids-Gesetzgebung vorgegeben: Volksbegehren im November 2009 und Volksentscheid im Juni 2010.

Leider muss für diesen langen Weg noch viel Aufklärungsarbeit in unserer Stadt geleistet werden - und diese kostet Geld. Da wir die nun notwendige Arbeit in der bisherigen Struktur nicht mehr leisten können, haben wir einen Förderverein gegründet. Und dieser freut sich über jede Form der finanziellen Zuwendung, um gemeinsam mit Ihnen weiter erfolgreich für unsere Ziele arbeiten zu können.